



Holzwende 2020plus

newsletter 12/2005

Forschungsprojekt „Holzwende 2020plus – Nachhaltige Zukunftsmärkte für Bauen mit Holz“

Mit dem Auftakttreffen des Forschungsprojektes „Holzwende 2020plus“ wurde von den beteiligten Forschungs- und Praxispartnern des Verbundprojektes der Startschuss für das umfassende Forschungsvorhaben gegeben. Im Rahmen des BMBF Förderschwerpunktes "Nachhaltige Waldwirtschaft" soll das Projekt nachhaltige Märkte für den nachwachsenden Rohstoff Holz erschließen. Dabei soll insbesondere in der Baubranche nach Möglichkeiten für einen verstärkten Einsatz von Holz gesucht werden.

Durch seine thematische Fokussierung greift das Projekt die Forderungen der „Charta für Holz“ auf, den Holzabsatz insbesondere im Bereich des Bauens zu steigern. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung unterstreicht ebenfalls die Notwendigkeit der Förderung der stofflichen Verwertung des Rohstoffes Holz in den Empfehlungen „Wald- und Holzwirtschaft in der Nachhaltigkeitsstrategie“ vom 15. Juni 2004.

Hintergrund dieser Initiativen ist das Ergebnis einer Vielzahl von abgeschlossenen Forschungsprojekten, die zeigen, dass Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen der Forstwirtschaft Beschäftigung sichern, Zukunftsmärkte erschließen und gleichzeitig die Forderung nach Energieeinsparung, Klimaschutz und Ressourcenschonung erfüllen und zu einem gesunden Raum- und Wohnklima beitragen können. Trotz dieser Vorteile bleiben der Holzbau und die Nutzung von Holz hinter seinen Potenzialen weit zurück.



Holzwende 2020plus im Internet:

www.holzwende2020.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Projekttträger: Pto, Forschungszentrum Jülich GmbH

Inhalt:

- o Projektskizze
- o Darstellung der Praxisprojekte
- o Portraits der Forschungspartner

Um das Ziel, neue Märkte für den Rohstoff Holz zu erschließen und innovative Ansätze zu entwickeln, geht das Forschungsprojekt „Holzwende 2020plus“ viele Wege. Auf Basis von Trendanalysen werden Visionen und konkrete Strategien entwickelt und neue Perspektiven für den Rohstoff Holz im Bausektor aufgezeigt. In vier Praxisprojekten werden neue Werkstoffe auf Holzbasis entwickelt, regionale Netzwerke initiiert sowie lokale Marktanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Qualifizierungsmaterialien verarbeitet und laufend auf der Homepage www.holzwende2020.de präsentiert, am Ende des Projekts wird ein Buch die Ergebnisse komprimiert zusammenfassen.

An dem dreijährigen Verbundprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind folgende Partner aus der Wissenschaft beteiligt: Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Holzforschung München der TU München, Steinbeis-ForschungsInstitut Nachhaltige Rohstoffe (SFIN), triple innova und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (Verbundkoordinator). Durch das Einbinden von vier Praxispartnern ist die praxisnahe Anwendung der Projektbausteine und der Transfer der Ergebnisse in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gewährleistet. Aus der Praxis sind folgende Partner beteiligt: Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V. (BAKA), Centrum für Energietechnologie Brandenburg GmbH (CEBra), Lais Holzbau GmbH und TECNARO GmbH. Projektträger ist das PTJ (Projektträger Jülich).

Praxisprojekt I: Regionale Zukunftsmärkte im Neubau mit Holz: Innovativer Industrie- und Siedlungsbau

Aufgrund des stark fragmentierten und überwiegend mittelständisch geprägten Sektors „Holzbau“ ist eine deutliche Ausweitung dieses Marktes nicht von einem einzelnen Holzbau-Unternehmen zu leisten, sein Absatzradius beträgt in der Regel 50 km. Chancen haben nur parallele Entwicklungen zahlreicher regionaler Zukunftsmärkte. Mit Blick auf einzelne Regionen ist zu fragen, wie der Markt für Bauen mit Holz sich deutlich ausweiten und stärken lässt.

Die für dieses Praxisprojekt ausgewählte Region, Freiburg im Breisgau und südlicher Schwarzwald, zeichnet sich dadurch aus, dass nach wie vor eine rege Bautätigkeit herrscht und dies in absehbarer Zeit – aufgrund wirtschaftlicher und demografischer Entwicklungstrends – auch so bleiben wird. Aufgrund vorläufiger Recherchen ist davon auszugehen, dass die größten Chancen in den Bereichen Siedlungsbau und Industriebau liegen. Diese gilt es zu

erschließen. Vor diesem Hintergrund ist die Leitidee dieses Praxisprojekts, in Zusammenarbeit mit regionalen Holzbau- und Planungsunternehmen sowie Verbänden die Chancenpotenziale im Siedlungs- und Industriebau zu erschließen und dabei innovative und originelle Marktentwicklungsstrategien zu erkunden und exemplarisch zu erproben.

Ansprechpartner:

Dr. Willy Bierter, PD Dr. Klaus Fichter
Steinbeis-ForschungsInstitut Nachhaltige
Rohstoffe (SFIN)
Im Kamp 40a, 14532 Kleinmachnow
Tel: 033203 / 87788; Fax: 033203 / 83246
e-Mail: stz876@stw.de

Praxisprojekt II: Netzwerke zur Altbaurenewerung mit Holz: Chancen für Ressourceneffizienz und Beschäftigung

Leitidee dieses Praxisprojektes in einer Kooperation vom Wuppertal Institut und triple innova mit dem Bundesarbeitskreis Altbaurenewerung e.V. ist es, langfristige Ressourceneinsparungspotentiale sowie Beschäftigungspotentiale in der Altbaurenewerung zu analysieren und konkrete Zukunftsmärkte durch die Entwicklung innovativer Handwerkernetzwerke für holzbasierte Sanierungsangebote zu erschließen.

Hierbei sind besonders mögliche Entwicklungen der Wettbewerbsfähigkeit des Holzsektors und die Gestaltungsspielräume zu berücksichtigen. Zielgerichtete Kooperationen in Netzwerken können einen Beitrag zur effektiven Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Holzsektor leisten. Viele Arbeiten mit dem Werkstoff Holz sind vergleichsweise arbeitsintensiv, während durch ihre Verwendung gleichzeitig eine deutliche Entlastung der

Umwelt zu erwarten ist. Eine vergleichende Ressourceneffizienzanalyse kann näheren Aufschluss über mögliche Einsparungen des Naturverbrauchs (incl. der Energie- und Materialeinsparungen und Klimaschutzpotenziale) geben. Auch das Ausmaß der zu erwartenden Beschäftigungseffekte und das Zukunftsmarktpotenzial auf makroökonomischer Ebene können mittels einer Szenarioanalyse näherungsweise bestimmt werden.

Ansprechpartner/-in:

Dr. Kora Kristof,
Dipl.-Forstw., M.Sc. Justus von Geibler
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
Forschungsgruppe „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“
Am Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Tel: 0202/2492-168; Fax: -138
e-Mail: kora.kristof@wupperinst.org
justus.geibler@wupperinst.org

Praxisprojekt III: Materialallianzen für Zukunftsmärkte: Innovationen durch neue Technologien

Im Praxisprojekt werden die Holzforschung München und Tecnaro demonstrieren, dass nachwachsende Rohstoffe und daraus resultierende Substanzen (z.B. Lignine) in geeigneter Weise mit den Vorteilen der Kunststoffproduktion (vornehmlich Formgebung und Produktionstechniken) verknüpft werden können, um neue, ökologisch und technisch hochwertige Produkte für den Baubereich herzustellen. Deren Eigenschaften und Anwendungspotenziale sind zu ermitteln und gegebenenfalls durch Materialmodifikation und veränderte Formgebung zu optimieren. Dieses Praxisprojekt dient damit der Erweiterung der Wertschöpfungskette Forst-Holz im Bereich der stofflichen Nutzung des Lignins als Nebenprodukt der Zellstoffherstellung, für neuartige Anwendungen im Baubereich, in denen fossilbasierte Kunststoffe ersetzt werden sollen. Der Sektor der chemischen Verwertung von Holz (Zellstoffgewinnung) und deren Akteure werden über das zu entwickelnde Produkt

(Nutzung des Rohstoffs Lignin auf Basis des nachwachsenden Rohstoffs Holz) mit der stofflichen Substitution und Erweiterung der Produktpalette für das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen vernetzt. Als Verbraucher fungieren dabei Architekten, Bauherren, Do-It-Yourself-Bereich etc.

Ansprechpartner/-in:

Prof. Dr. Gerd Wegener,
Dr. Elisabeth Windeisen
Holzforschung München, TU München
Winzererstrasse 45, 80797 München
Tel: 089 / 2180-6421; Fax: -6424
e-Mail: wegener@wzw.tum.de,
windeisen@wzw.tum.de

Praxisprojekt IV: Virtueller Mittelstand in der Wertschöpfungskette handwerklicher Holzhausbau

Die zentrale Projektidee von IZT und CeBra ist es, forst- und holzwirtschaftliche Akteurskooperationen zu aktivieren, um mit Hilfe des Instrumentes der Kundenintegration einen nachhaltigen Zukunftsmarkt Holzhausbau zu erschließen. Dabei werden aufbauend auf der Analyse der strukturellen Defizite der Forst/Holz-Wertschöpfungskette in Brandenburg vier bislang isoliert verfolgte Handlungsstrategien zur Entwicklung eines Zukunftsmarktes zusammengeführt: Potenzial- und Defizitanalyse für den Bereich Bauen mit Holz, Sozial-ökologische Verbraucherforschung zur Kundenintegration und Bauherrenbegleitung, Entwicklung einer Geschäftsfeldstrategie sowie einer Netzwerkkonzeption zur substantziellen Erschließung des nachhaltigen Zukunftsmarktes Holzhausbau einschließlich einer Analyse der Finanzierungsbedingungen und Umsetzung, Netzwerkbildung und Evaluation. Die zentralen Zielsetzungen im Praxisprojekt sind: Forst- und holzwirtschaftliche Anbieter entlang der Wertschöpfungskette Holzhausbau sollen vertikal integriert werden. Noch ungenutzte Innovationspotentiale sind zu eruieren und darzustellen. Der Finanzsektor soll für die Bedeutung der Branche im Rahmen der Regionalentwicklung sensibilisiert werden. Zukunftsmärkte sollen auf Grundlage von Maßnahmen der Kundenintegration erschlossen werden.

Ansprechpartner:

Siegfried Behrendt
Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT)
Schopenhauerstr. 26, 14129 Berlin
Tel: 030 / 803 088-10; Fax: - 88
e-mail: s.behrend@izt.de

Portraits der Forschungspartner

Wuppertal Institut



Das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen wurde 1991 gegründet und erforscht und entwickelt Leitbilder,

Strategien und Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Im Zentrum steht die Ökologie und deren Wechselbeziehung mit Wirtschaft und Gesellschaft. Die Analyse und Induzierung von Innovationen zur Entkopplung von Naturverbrauch und Wohlstandsentwicklung bilden einen Schwerpunkt seiner Forschung.

Weitere Informationen: www.wupperinst.org

Steinbeis-Forschungsinstitut Nachwachsende Rohstoffe



Das Steinbeis-Forschungsinstitut Nachwachsende Rohstoffe (SFIN) ist eine anwendungsorientierte Forschungseinrichtung, die dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet ist. Das SFIN führt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich nachwachsende Rohstoffe durch. Der Schwerpunkt liegt dabei auf neuen Technologien, Märkten und Nutzungsstrategien für den verstärkten Einsatz von Holz und Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Das in Kleinmachnow bei Berlin angesiedelte Institut arbeitet unter dem Dach der Steinbeis-Stiftung, einem weltweit tätigen Dienstleistungsunternehmen im Technologie- und Wissenstransfer.

Weitere Informationen: www.stw.de

IZT



Das IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung wurde 1981 gegründet. Es ist unabhängig und als gemeinnützige Forschungseinrichtung anerkannt. Das IZT verfolgt als zentrales Satzungsziel die interdisziplinäre Erarbeitung zukunftsorientierter Projektstudien mit langfristiger gesellschaftlicher Bedeutung. Anwendungsorientierte Grundlagenforschung und Praxisrelevanz bildeten von Anfang an die Eckpfeiler der Forschungsarbeit. Bei den Forschungsvorhaben handelt es sich dementsprechend um orientierende Zukunftsstudien etwa zum ökologischen und kostengünstigen Bauen, zur Entwicklung und Bewertung ökologischer Produkte und Dienstleistungen, zur Erschließung von nachhaltigen Zukunftsmärkten, zu neuen Strategien regenerativer Energienutzung oder zu Möglichkeiten und Folgen neuer Arbeit in neuen Netzen und virtuellen Unternehmen. Weitere Informationen: www.izt.de

Holzforschung München, Technische Universität München



Die Holzforschung München (HFM) beschäftigt in den vier Arbeitsbereichen Forstwirtschaft und Biologie, Chemie und Ultrastruktur, Mechanik, Physik und Bauwesen sowie Werkstoffe, Brandverhalten und Umwelt ca. 60 Festangestellte und aus Drittmitteln finanzierte Mitarbeiter. Zu den Aufgaben gehören grundlagenorientierte und angewandte Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen (z.B. Brandprüfungen, Güteüberwachungen von Holzwerkstoffen und Bauteilen) und die Lehrtätigkeit in den Bereichen Holzkunde und Holznutzung. Weitere Informationen: www.holz.wzw.tum.de

triple innova



Die Unternehmens- und Forschungsberatung *triple innova* schlägt die Brücke zwischen den bisher meist separat betrachteten ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen (Triple Bottom Line) der betrieblichen Praxis und trägt so dazu bei, betrieblichen Ressourcen von der „Wiege bis zur Bahre“ effizienter einzusetzen und damit Wettbewerbsvorteile zu erzielen sowie die Kundenorientierung, respektive die Kundenzufriedenheit, zu steigern. Ein besonderes Kennzeichen von triple innova liegt in dem Aufdecken von sozialen und ökologischen und somit ökonomischen Schwachstellen und der Verknüpfung relevanter Akteure entlang globaler Produkt- und Dienstleistungsketten unter gleichzeitiger Nutzung neuester wissenschaftlicher und betrieblicher Methoden. Weitere Informationen: www.triple-innova.de

Portraits der Praxispartner

CeBra



Der Geschäftsführer der CE Bra GmbH, Herr Dr. Wagener-Lohse, hat zunächst fast 10 Jahre als Geschäftsführer der Brandenburgischen Energiesparagentur für das Land im Bereich der Kundenberatung und Kampagnenentwicklung gearbeitet. Nach der Fusion von Wirtschaftsförderung und Technologieagentur mit der Energieagentur war er als Mitglied der Geschäftsleitung der Zukunftsagentur mit Zuständigkeit für Energie und Umwelt auch für regionale Technologieentwicklung und Wirtschaftsförderung, insbesondere in der Lausitz, tätig. In diesem Rahmen wurde die Neuausrichtung des Landesbeirates gemeinsam mit dem Fachberater der ARGE Holz Architekt Edgar Haas und der Technologietransferstelle der Fachhochschule Eberswalde entwickelt. Weitere Informationen: www.tu-cottbus.de/cebra

Bundesarbeitskreis Altbaumerneuerung e.V.



Der 1969 gegründete Bundesarbeitskreis Altbaumerneuerung e.V. (BAKA) ist eine neutrale Plattform für aktuelle Erkenntnisse und Neuerungen aus Bauforschung, Baupraxis, baurelevanter Gesetzgebung sowie Produkt- und Systementwicklung für das Bauen im Bestand – von der Denkmalpflege bis zur energetischen Gebäudemodernisierung. Seine Hauptaufgabe ist die fachgerechte Beratung und Information in allen Fragen der Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von Altbauten sowie die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung. Die Service-Leistungen des BAKA richten sich an alle Interessierten: Bauherren, Hausbesitzer, Mieter, Planer, Ausführende, Sachverständige, ausschreibende Stellen, Verbände und Organisationen. Weitere Informationen: www.altbaumerneuerung.de

Lais Holzbau



Die Firma Lais Holzbau ist ein altes, traditionsreiches Familienunternehmen. Sie beschäftigt 32 Mitarbeiter und erzielte 2003 einen Jahresumsatz in der Größenordnung von ca. 3 Mio. Euro. Lais Holzbau gehört in der Region zu den führenden Holzbauunternehmen und ist in vier Bereichen tätig: Wohnungs- und Siedlungsbau (u.a. Solarsiedlung in Freiburg i. Brg.), Industrie- und Gewerbebau, Architektur (Systemlösungen) und Formen- und Prototypenbau. Weitere Informationen: www.lais-holzbau.de

TECNARO



Die TECNARO GmbH wurde 1998 als spin-off aus dem Fraunhofer-Institut Chemische Technologie (ICT) Pfinztal der Fraunhofer Gesellschaft für angewandte Forschung e.V. ausgegründet. Der Name der Gesellschaft steht synonym für die Anwendung bestehender Technologien in der Kunststoffverarbeitung auf die industrielle Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen. Die TECNARO GmbH entwickelt, produziert und vertreibt den nachhaltigen thermoplastischen Werkstoff ARBOFORM[®]. Weitere Informationen: www.tecnaro.de

Impressum	
Holzwende 2020plus newsletter, Ausgabe 1, 12/2005 Der Holzwende newsletter informiert über Forschungsergebnisse, Publikationen und Aktivitäten des Verbundvorhabens „Holzwende 2020plus“.	
Herausgeber: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Bezugsquelle: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH Döppersberg 19; 42103 Wuppertal Tel: 0202/2492-244, Fax: -138 Email: justus.geibler@wupperinst.org
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Kora Kristof, Dipl.-Forstw., M.Sc. Justus von Geibler Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Der Bezug der Mitteilungen ist kostenlos. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, in den Projektinformationsverteiler aufgenommen zu werden.
Kontakt	
Dr. Kora Kristof und Dipl.-Forstw., M.Sc. Justus von Geibler Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH Postfach 100 480, 42004 Wuppertal Tel. ++49 (0)202/2492-244, Fax ++49 (0)202/2492-138 email: kora.kristof@wupperinst.org oder justus.geibler@wupperinst.org Internet: www.holzwende2020.de	